

Eröffnungsveranstaltung des Kreuzbund DV Mainz am 24.01.2015 in Mainz

Nach dem Eintreffen der Weggefährtinnen und Weggefährten im Erbacher Hof und dem gegenseitigen, für Viele erstmaligen herzlichen Begrüßen im Neuen Jahr, wurde der gemeinsame Gottesdienst durch Pfarrer Wolfgang Thrin mit dem Thema „Willst Du mit mir gehen“, abgehalten.



Nach einer kurzen Kaffeepause konnte der Veranstaltungsteil gegen 10:45 beginnen.

Die stellv. DV-Vorsitzende, Gaby Hub (links), begrüßte die Anwesenden, besonders den Gastreferenten Frank Hübner vom DV Erfurt, und übermittelte die besten Wünsche für das Neue Jahr. Sie entschuldigte den Vorsitzenden Gerhard Iser, der zeitgleich bei einer wichtigen Veranstaltung des Dachverband in Hamm teilnehmen musste und stellte die beiden Hauptthemen, „Beschwerdemanagement“ und „Lotsenprojekt“ in kurzen Worten vor.

Der Punkt „Neues aus dem DV“ begann mit weniger erfreulichen Themen:

Mit Bedauern teilte Gaby Hub mit, dass der Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund“ durch das Niederlegen aller Ämter aus persönlichen Gründen seitens des Leiters, Roland Diedicke, derzeit verwaist sei und dass dringend nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin gesucht würde. Sie bedankte sich bei Roland für die geleistete Arbeit und dessen Einsatz und wünschte ihm alles erdenklich Gute, insbesondere stabile Gesundheit für den weiteren Lebensweg.

Danach ergriff der Geschäftsführer Herbert Rogge(rechts) das Wort, stellte die aktuelle Mitgliederstatistik vor und wies auf die rückläufige Zahl der Mitglieder hin. So verringerte sich der Bestand im Jahr 2014 von 617 auf 578. Im Jahr 2014 fanden lediglich 30 Neuaufnahmen statt, was den Schwund durch Sterbefälle und Austritte nicht ausgleichen kann.

Umso wichtiger erscheint es, in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Regionalsprecher hinzuweisen, die durch Präsentation unserer Aufgaben und Ziele – genauso wie wir Allein in der Öffentlichkeit versuchen sollen, Betroffene und Angehörige von Betroffenen zur Mitgliedschaft im Kreuzbund zu motivieren. Auch soll für das kommende Jahr ein Wettbewerb für die bereits bestehenden Gruppen in Form von fünf kleineren Geldpreisen ausgeschrieben werden, die im Folgejahr ausgezahlt werden. Zeitraum 1.1. – 31.12.2015. Es gewinnen diesmal die ersten 5 Gruppen und zwar 150, 100, 100, 100 und 50 €. Der Aufruf war: **Überzeugungsarbeit leisten!**





Das Wort wechselte nun wieder zu Gaby Hub, die auf das mit Spannung erwartete und von Wolfgang Weber und Hartmut Zielke, (beide Gruppe Bingen) in's Rollen gebrachte Benefizkonzert am 22. Mai in Bingen aufmerksam machte und um rege Teilnahme bat. Es ist immerhin die erste Großveranstaltung der Kreuzbund-Stiftung. Das zweite Highlight unseres DV in 2015 ist das 40jährige Jubiläum, das mit einer großen Feier auf dem Rochusberg über Bingen und anschließender Schiffstour auf dem Rhein begangen wird. Die Organisatorin Andrea Thimm, Bingen(links) erläuterte hierzu den aktuellen Planungsstand zum Programmablauf.

Die Suchtreferentin des Caritasverbandes für die Diözese Mainz e.V. Ulrike Steffgen,(rechts) informierte anschließend über Neues aus der professionellen Suchthilfe, wobei besonders hervorzuheben war, dass mittlerweile Suchterkrankung als psychische Erkrankung anerkannt ist. Darauf folgte die Vorstellung des überarbeiteten „Vorschlags- und Beschwerdemanagement innerhalb des DV“ und des Lotsenprojektes und der derzeitige Planungsstand im DV Mainz.



Nach der Mittagspause gegen 14 Uhr wurde die Veranstaltung fortgeführt und durch den lebendigen und authentischen Vortrag über das Lotsenprojekt in Thüringen vom allseits bekannten und



beliebten Frank Hübner(links) des Kreuzbund Thüringen bereichert. Er konnte von 70 Selbsthilfegruppen mit 107 aktiven Lotsen in Thüringen berichten. Diese kümmern sich insbesondere um Drehtürpatienten, die immer wieder rückfällig werden und auf stützende Hilfe angewiesen sind, um zu einem weitestgehend selbstbestimmten Leben zurückzufinden. Diese Lotsenbegleitung erstreckt sich über ca. 8 bis 12 Wochen und wird als Hilfe zur Selbsthilfe angesehen. Diese Art der Unterstützung hat besondere Bedeutung, da sie von „Betroffenen für Betroffene“ stattfindet und auch deshalb von vielen zu Lotsenden leichter angenommen wird. Nach diesem stark mitreißenden Vortrag klang die Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen gegen 16 Uhr aus.

